

Ortsbriefe kosteten nun 40 Milliarden Mark.



Ortsbrief bis 20g, 328 AP, 26.11.1923, PP-Ersttag

Beim folgenden Beleg handelt es sich um einen „Überläufer“. Der Brief wurde bereits am 30.11. in das Dunkel des Briefkastens befördert. Nach der ersten Leerung am nächsten Tag kam er unter den Stempel und da bekanntlich auf den 30.11. der 1.12. folgt, trägt er eben dieses Datum. Hierbei handelt es sich also um eine „Novemberfrankatur“.



Ortsbrief bis 20g, 328 AW, 1.12.1923

Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktienverein,
Schedewitz bei Zwickau Sa.

Firma



Gustav Hölig,

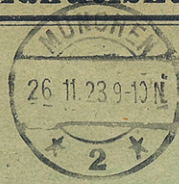
Zwickau Sa.

Ortsbrief bis 20g, 2x327 BP, 29.11.1923

Adressbuchverlag der Handelskammer München



Benutze
die
Luftpost!



Süddeutsche Leinwandverkaufsstelle

G. m. b. H.

Postamt Nr. 6

Ortsbrief bis 20g, 2x334 AP, 26.11.1923, PP-Erstag



Ortsbrief bis 20g, 335 AP, 27.11.1923

Eingeschriebene Ortsbriefe stellen schon kleine Raritäten dar und man findet solche auch meist nur von großen Städten.



R-Ortsbrief, 6x327 BP, 30.11.1923, PP-Letztag

Und hier gleich noch einer hinterher:



R-Ortsbrief, 3x328 AP, 28.11.1923

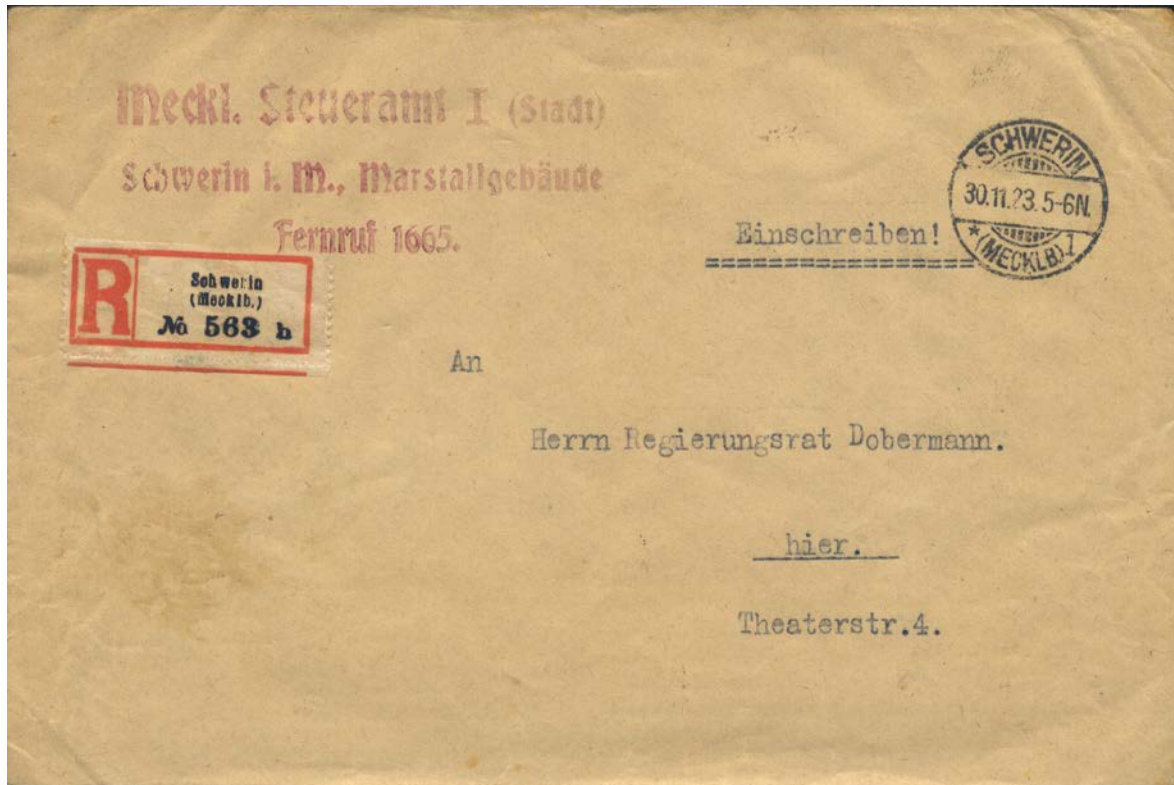
HM

Rückseitig der Ankunftsstempel BERLIN W 8, in der auch die Charlottenstr. lag. Anscheinend war der Empfänger zwischenzeitlich umgezogen und der Post war es gelungen, die neue Anschrift ausfindig zu machen. Somit kam der Brief dann glücklich in Berlin-Nikolassee beim Empfänger an.

In der 2. Gewichtsstufe bis 100 Gramm mussten dann 48 Milliarden Mark für die Frankatur erhalten.



Eine Granate ist aber der nachstehende R-Ortsbrief aus Schwerin vom Letzttag der Vierfachperiode.



Der Brief ist tarifrichtig mit 40 Milliarden Porto und 80 Milliarden R-Gebühr frankiert. Verklebt wurden hierfür 30 Marken der MiNr. 325 APa. Der Clou ist aber, dass es sich hierbei um Marken mit sogenannten „Dienstkontrollaufdrucken“ von Schwerin handelt. Der violette Überdruck „Dienstmarke“ ist zwar recht schwach abgeschlagen, aber eindeutig erkennbar.

Einige Behörden griffen zu dieser Maßnahme, um eine missbräuchliche (private) zu unterbinden, wobei es sich nicht um reguläre Dienstmarken handelt, sondern eben um solche mit Dienstkontrollaufdrucken, und derartige Belege muss man wahrlich lange suchen.